

Genf · seit 1954

L'ASTURAL

Bildungs- und pädagogisch-therapeutische Massnahmen

Vorstellung des Vereins, seiner Leistungen
und seiner Arbeit mit Familien

1.500

Kinder

350

Fachkräfte

13

Einrichtungen

8

Dienstleistungen

ÜBER UNS

70 Jahre

Erfahrung
(gegründet 1954)

1.500

betreute Kinder
pro Jahr

350

Fachkräfte
beschäftigt

13

kleine Einrichtungen
kleine Einrichtungen

Unsere Mission:

Aufnahme und Begleitung von Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen (0 bis 25 Jahre), die in ihrer Entwicklung auf Schwierigkeiten stoßen, die zu groß sind, als dass sie und ihre Familien diese alleine bewältigen könnten. L'Astural betreibt 13 kleine Einrichtungen, die flexibel auf die vielfältigen erzieherischen, pädagogischen und therapeutischen Bedürfnisse eingehen können.

Hauptpartner: Departement für öffentliche Bildung (DIP) · Kanton Genf

8 LEISTUNGEN · 13 EINRICHTUNGEN

01

Frühförderung Frühförderung Spezialisierte

660 betreute Kinder
0–6 Jahre

02

Gemeinsame Intervention

93 Klassen
1. und 2. Klasse

03

Sonderpädagogik Spezialisiert

3 Tagesschulen 4–8 Jahre
1 Tagesschule für 8- bis 12-Jährige
1 Tagesschule für 12- bis 15-Jährige
67 Plätze

04

Sozialpädagogik Spezialisiert (Internate)

3 Internate für 14- bis 18-Jährige
43 Plätze

05

Sozialpädagogik Spezialisiert (Suiten-Studios)

8 Studios
ab 18 Jahren

06

Vorqualifikation Beruflich

3 Werkstätten/Ausbildungszentren
14–18 Jahre
52 Plätze

07

Vermittlung

165 Vermittlungen
0–18 Jahre

AMPM

08

Unterstützung Elternunterstützung zu Hause

71 Familien
4–18 Jahre

ASPAD

Übersicht über die Einrichtungen nach Bereichen

Frühförderung & Co-Intervention

SEI (0–6 Jahre): 660 betreute Kinder an 4 Standorten
Schulische Co-Intervention 1P-2P: 93 Klassen

Spezialisierte Frühförderung (EPS) · zu Hause · in der Kindertagesstätte
Einzel & in der Gruppe

Sonderpädagogik (5 Tagesstätten · 67 Plätze)

Petits Pas dans les Bois · Arc-en-Ciel · Horizon 4–8 Jahre
Châtelaine 8–12 Jahre · Helios 13–15 Jahre

Schultag, pädagogisch-therapeutischer Ansatz
Begleitung der Familien

Sozialpädagogik (Internate & Ateliers · 43 Plätze)

HORAÉ (Mädchen 14–18 Jahre) · KALON (Jungen 14–18 Jahre)
Acacias (gemischt 14–18 Jahre) · Chevrens (gemischt 14–18 Jahre)

Studios und Übergangswohnungen (18–22 Jahre)
8 Studios, halbautonomer Ansatz

Berufliche Vorqualifizierung (2 Werkstätten · 52 Plätze FO18)

ABX-Werkstätten (15–18 Jahre)
Ausbildungszentrum Chevrens (14–18 Jahre)

A2mains-Programm (14–18 Jahre)

Mediation & Elternunterstützung

AMPM: 165 Mediationen/Jahr · 0–18 Jahre
Einkommensabhängige Tarife (CHF 30–240/Std.)

ASPAD: 71 Familien · 4–18 Jahre
ASD mit oder ohne geistige Behinderung · zu Hause

DIE ARBEIT MIT DEN FAMILIEN

Ein bereichsübergreifender Ansatz bei Astural, von 0 bis 25 Jahren

Die Arbeit mit Familien ist Teil der Identität von Astural und bildet einen unserer wichtigsten Schwerpunkte in der Betreuung. Innerhalb der Einrichtungen ist der systemische Ansatz zentral und selbstverständlich. Die Familien sind Partner, mit denen die Fachkräfte zusammenarbeiten.

Warum die Familie im Mittelpunkt steht:

- Sie ist das erste Entwicklungsumfeld des Kindes
- Sie ist weit über jede einzelne professionelle Intervention hinaus präsent
- Ihre Einbindung ist entscheidend für die Nachhaltigkeit jeglichen Fortschritts

DIE FAMILIE: PARTNER, NICHT NUR EMPFÄNGER

Bei Astural wird die Familie unabhängig von der Einrichtung – Tagesstätte, Wohnheim, mobiler Bildungsdienst, Mediation, berufliche Eingliederung – niemals aussen vor gelassen. Sie wird vom ersten Tag an in das Projekt des Kindes einbezogen.

Experte für das eigene Kind

Die Eltern kennen ihr Kind besser als jeder andere. Unsere Aufgabe ist es nicht, die Familie zu „reparieren“, sondern gemeinsam mit ihr aufzubauen, ausgehend von dem, was sie weiß und was sie im Alltag erlebt.

Beispiel: Im Tageszentrum werden die Ziele des individuellen Plans gemeinsam mit den Eltern bei den Bilanzgesprächen erarbeitet.

Akteurin des Wandels

Die Familie ist kein Zuschauer der Begleitung. Sie ist an der Umsetzung der Erziehungsstrategien beteiligt und sorgt für die Kohärenz der Maßnahmen zwischen Zuhause und Einrichtung.

Beispiel: Im Heim sorgen regelmäßige Familiensitzungen für den Erhalt der Bindung und bereiten die Rückkehr nach Hause vor.

Begleitete Person

Manchmal ist es die Familie selbst, die in Schwierigkeiten steckt, geschwächt durch die Behinderung oder die Situation ihres Kindes. Die Begleitung wird dann ausgeweitet, um sie in ihren eigenen Bedürfnissen zu unterstützen. Denn das Wohlergehen der Familie wirkt sich auf die Entwicklung des Kindes aus und umgekehrt.

Beispiel: Elternberatung, emotionale Unterstützung, Netzwerkberatung – in allen unseren Einrichtungen.

4 HAUPTSCHWERPUNKTE – QUERSCHNITTSTHEMEN IN ALLEN UNSEREN STRUKTUREN

1

Anerkennung der elterlichen Kompetenzen

Jede Familie verfügt über Ressourcen. Unser Ansatz geht von dieser Feststellung aus: das zu identifizieren, zu benennen und zu stärken, was bereits funktioniert, anstatt das zu korrigieren, was fehlt. Dies ist die Voraussetzung für eine echte therapeutische Allianz.

2

Gemeinsame der Ziele

Kein individuelles Projekt lässt sich ohne die Familie aufbauen. Die Ziele werden gemeinsam festgelegt und gemeinsam neu bewertet. Ohne die Zustimmung der Familie kann keine Intervention langfristig Bestand haben.

3

Kohärenz Zuhause – Einrichtung

Lernprozesse, Regeln und Erziehungsstrategien sind nur dann sinnvoll, wenn sie in allen Lebensbereichen des Kindes einheitlich angewendet werden. Die Zusammenarbeit mit der Familie gewährleistet diese für die Entwicklung unverzichtbare Kontinuität.

4

Netzwerkarbeit rund um die Familie

Die Familie steht im Mittelpunkt eines Netzwerks: Fachkräfte von Astural, Schule, Ärzte, Therapeuten, Sozialarbeiter. Die Koordination dieses Netzwerks verhindert widersprüchliche Botschaften und gewährleistet eine gemeinsame Sichtweise auf die Begleitung.

WARUM DAS FÜR FACHKRÄFTE UNERLÄSSLICH IST

Die Arbeit mit Familien ist keine „wohlwollende Option“ – sie ist eine berufliche und ethische Notwendigkeit, unabhängig davon, welche Dienstleistung Astural erbringt.

Für die Qualität der Intervention

Die Kenntnis des familiären Kontexts ermöglicht es, die Betreuung anzupassen und kulturelle oder erzieherische Missverständnisse zu vermeiden.

Strategien, die ohne die Familie entwickelt werden, bleiben auf die Einrichtung beschränkt; sie lassen sich nicht auf das reale Leben übertragen.

Die Familie verfügt über entscheidende Informationen zur Geschichte, zu den Auslösern und zu den Ressourcen des Kindes.

Für die Nachhaltigkeit der Fortschritte

Ohne die Familie bleiben die Fortschritte innerhalb der Einrichtung. Mit ihr verankern sie sich im realen Leben des Kindes.

Die gemeinsame Festlegung von Zielen gewährleistet das Engagement der Familie und die Kontinuität des Lernprozesses.

Die Stärkung der elterlichen Kompetenzen bedeutet, Veränderungen langfristig zu verankern, über die Betreuung hinaus.

Zur Vorbeugung von Brüchen

Eine echte Partnerschaft verringert Krisensituationen, Missverständnisse und Konflikte mit den Institutionen.

Die Familie zu unterstützen bedeutet auch, das Kind zu schützen: Erschöpfte oder isolierte Eltern stellen Risikofaktoren dar.

Eine Familie, die sich gehört und respektiert fühlt, bleibt langfristig engagiert.

DIE FAMILIE – IN JEDER LEISTUNG PRÄSENT

Frühförderung (SEI · 0–6 Jahre)

Eltern als aktive Akteure der Intervention ab der Geburt – Elternberatung, Arbeit in SAPE (Einrichtungen für frühkindliche Betreuung), gemeinsame Intervention 1P-2P

Sonderpädagogik (Tagesunterricht · 4–15 Jahre)

Regelmäßige Sitzungen und Gespräche mit den Familien, gemeinsame Erarbeitung des individuellen Förderplans, ständiger Austausch zwischen Förderschule und Elternhaus

Sonderpädagogik (Heime · 14–25 Jahre)

Aufrechterhaltung der familiären Bindung, Familiensitzungen, Arbeit an der Eltern-Kind-Beziehung, Vorbereitung auf die Rückkehr oder die Verselbstständigung

Berufliche Vorqualifizierung (ABX · A2mains · 14–18 Jahre)

Unterstützung der Eltern bei der Begleitung des Integrationsprojekts, Information über Fördermaßnahmen, Zusammenarbeit mit dem sozialen Umfeld

Mediation (AMPM · 0–18 Jahre)

Direkte Familienmediation, Arbeit an innerfamiliären Konflikten, Eskalationsprävention, Vermittlung von Ressourcen

Unterstützung bei der Elternschaft (ASPAD · 4–18 Jahre)

Die Familie steht im Mittelpunkt der Intervention – Hausbesuche, Stärkung der elterlichen Kompetenzen, Netzwerkkoordination

Die im Folgenden beschriebene ASPAD-Leistung veranschaulicht diese bereichsübergreifende Philosophie auf exemplarische Weise.

ZUSAMMENFASSUNG

L'Astural: 70 Jahre Engagement für Jugendliche UND ihre Familien

1.500 Kinder · 350 Fachkräfte · 13 Einrichtungen · 8 Angebote · von 0 bis 25 Jahren

5 sich ergänzende Bereiche, die den gesamten Lebensweg abdecken, von der frühen Kindheit bis zur Eingliederung

Die Familie: Partnerin, Akteurin, Begleitobjekt – in jeder Dienstleistung präsent

4 übergreifende Schwerpunkte: Erziehungskompetenzen · gemeinsame Gestaltung · Kohärenz · Netzwerk

Die Arbeit mit Familien ist kein „Plus“ – sie ist die Grundlage jeder nachhaltigen Intervention

Weiter: Vorstellung der ASPAD, ein konkretes Beispiel für diese Philosophie in der Praxis